

Adam Politzer 80. Geburtstag. Am 1. Oktober feiert in Wien der frühere Ordinarius der Ohrenheilkunde seinen 80. Geburtstag. Zu Alberti in Ungarn geboren, studierte Politzer in Wien zu einer Zeit, da die medizinische Fakultät, zu deren Gliedern er später selbst gehörte, in ihrem höchsten Glanze stand. 1859 promovierte er und ging zu seiner Ausbildung nach Paris und nach London zu Lownbee, der zuerst die pathologische Anatomie des Ohres grundlegend durchforscht hat. Unter großen Schwierigkeiten gelang es Politzer, im Jahre 1861 an der Wiener Universität seine Zulassung als Privatdozent durchzusetzen und die Ohrenheilkunde als ein berechtigtes Sondergebiet zur Anerkennung zu bringen. 1870 wurde er außerordentlicher, 1895 ordentlicher Professor, 1906 trat er nach erreichter Altersgrenze von seinem Amte zurück. Im Jahre 1873 wurde ihm die Leitung der Ohrenklinik im Wiener allgemeinen Krankenhause als einer selbständigen Universitätsanstalt übertragen. Grundlegend waren seine Arbeiten über die Anatomie, Physiologie, pathologische Anatomie und Klinik des Ohres. Seine Hauptwerke sind der „Atlas der Beobachtungsbilder des Trommelfells“, „Wandtafeln zur Anatomie des Gehörorgans“, „Die anatomische und histologische Zergliederung des menschlichen Gehörorgans in gesundem und krankem Zustande“. Sein Lehrbuch der Ohrenheilkunde hat vielfache Auflagen erlebt. Zahlreiche Behandlungsmethoden und Instrumente sind mit Politzer's Namen verknüpft. Die von ihm in langen Jahren angelegte Sammlung anatomischer und pathologisch-anatomischer Präparate des Gehörorgans steht unerreicht da. Ein großer Teil der älteren Vertreter der Ohrenheilkunde in der ganzen Welt gehört zu Politzer's Schülern.